

Verhandeln, für ihre Unversehrtheit und Sicherheit einzustehen. Mit Hilfe des Unmöglichsten nach der Tag, wo unsere Helden für ihre Opfer durch einen gerechten und ehrenvollen Frieden belohnt werden.

Ein Ereignis für Konstantinopel.

Der Abendempfang im Dolmabahçe-Palast am Dienstag war für Konstantinopel ein außerordentliches Ereignis, da seit der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars im Jahre 1899 kein Herrscherpaar den türkischen Hof besucht hat und somit kein Anlaß für solche Festlichkeiten vorhanden war.

Die Abreise des Kaiserpaars.

Dienstag abend fand in der österreichisch-ungarischen Botschaft in Konstantinopel zu Ehren des Kaiserpaars ein Diner statt, woran auch dessen Gefolge und die Herren des türkischen Ehrendienstes teilnahmen.

Die Wünsche der Tobrudschas.

Den bulgarischen Wählern zufolge haben Abgeordnete der Tobrudscha am 18. d. M. dem Kaiser Karl durch den Minister des Aeußeren Grafen Burian eine Denkschrift des Nationalrates von Bahadogh überreicht, worin sie ihren Wünschen nach Vereinigung der Tobrudscha mit Bulgarien Ausdruck geben.

Die Kaiserbrief-Angelegenheit.

Vorwürfe gegen Balfour.

Die Londoner „Daily News“ erklären sich von den Ausführungen Balfours zu dem Kaiserbrief sehr unzufrieden und schreiben: „Es ist eine feststehende Tatsache, daß Oesterreich zu Anfang 1917 einen definitiven Friedensvorschlag machte, der von Großbritannien, Frankreich und Italien verworfen wurde.“

Eine französische Stimme.

Der französische Sozialist Marcel Sembat schreibt in der Pariser „Antenne“: „Als unsere Regierung angekündigt genug war, den Brief Kaiser Karls an Prinz Sigis zu veröffentlichen, haben wir die Folgen dieses schweren Fehlers alsbald vorausgesehen.“

Wieder ein Kriegs-Jahrestag.

Italiens Treubruch.

Heute am 23. Mai jährt sich zum dritten Male der Tag, an welchem Italien den Dreibund verbrach. Nachdem Italien zehn Monate lang eine zweideutige Einfallende Stellung eingenommen und die Zeit dazu benutzt hatte, sich militärisch zu rüsten, fiel es am 23. Mai 1915 hinterläßt seinen ehemaligen Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn an, in dem Wahne, die Wehrmacht

unseres Bundesgenossen in einem Zustande der Erschöpfung zu treffen. Wenn man sich an den damaligen Kriegsausbruch der Italiener erinnert, wenn man insbesondere sich vergegenwärtigt, wie die damaligen phantastischen Hoffnungen im Laufe der Jahre immer mehr zusammengebrochen sind, dann wird die ganze Trostlosigkeit der italienischen Kriegspolitik so recht klar.

Italien hat ein starkes Heer, ein großes Flottenwesen mit zwölf Armeekorps unter Waffen. Eine fünfte Armee wird später gebildet. Eifurchtbare Trossschlachten wurden mit Unterstützung von Kriegsgewehr, das aus allen Entente-Ländern zusammengekauft war, geschlagen, und nur um wenige Kilometer konnten die Italiener ihren Raumgewinn in österröschisches Gebiet ausdehnen.

Italien hat eine stärkere Pflanzung erfahren, seine Rolle als militärisch entscheidender Faktor, die ihm vom Völkerbund zugedacht war, ist, wenn sie überhaupt vorhanden war, ausgespielt.

Wie aber sieht es mit Italiens innerer Verfassung aus? Noch immer haben fanatische Kriegseiferer, die jeden dem Frieden Zugewandten als Verräter bestrafen möchten, das Heft in Händen.

Rumänien und Beharabien.

Rumänien weist den ukrainischen Protest zurück.

Das Auswärtige Amt in Wien erhielt, wie das Berliner ukrainische Pressebüro meldet, am 15. eine Antwortnote der rumänischen Regierung auf den ukrainischen Protest betr. die Annexion Beharabiens.

- 1. Beharabien ist nicht annektiert, sondern hat sich freiwillig mit dem Stammland vereinigt.
2. Die rumänische Regierung kennt keinen Teil Beharabiens, wo sich die Bevölkerung für Ukrainer hält und den Wunsch ausgesprochen hätte, zur Ukraine zu kommen.
3. Als die Ukraine den Friedensvertrag in Brest-Litowsk unterschrieb, machte sie keinerlei Rechte auf Beharabien geltend.
4. Die rumänische Regierung erinnert an die Erklärung der ukrainischen Regierung gegenüber General Coanda vom 15. Januar 1918, daß sie nichts gegen eine Vereinigung Beharabiens mit Rumänien einzuwenden habe, sondern daß sie Rumänien dabei sogar unterstützen würde.

Der Prozeß Caillaux.

Caillaux' Zuversicht.

Nach Pariser Drahtmeldungen gibt der Untersuchungsrichter Bouchardon bekannt, daß sich seine Arbeiten in der Angelegenheit Caillaux bis zum Herbst hingezogen könnten. Als Ursache des neuen Aufschubs gilt, daß der Verlauf des Prozesses „Bonnet Rouge“ das erwartete Material zur Belastung Caillaux' nicht ergeben habe.

Keine politische Redungen.

Zum Zusammentritt des Bundesrats. Der Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten sollte gestern nachmittag unter Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten v. Dandl, in Berlin zusammenzutreten.

Deutschland und die Ukraine. Aus Wien wird gemeldet: Bei einem zu Ehren des Staatsministers von Malow gegebenen: Essen, dem Ministerpräsidenten Bogolub und andere ukrainische Staatsmänner teilnahmen, führte Reichsminister Freiherr von Müllern in einer Ansprache aus, er hoffe bestimmt, daß sich nach Kriegsende Deutschland aus unserer militärischen Hilfeleistung für das junge Staatswesen eine dauernde freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich auf kulturellem, wirtschaftlichem und politischem Gebiete entwickeln werde.

Die Tschechen protestieren! Die tschechischen Abgeordneten Stanek und Tomasek erklärten bei dem österröschischen Ministerpräsidenten, um aber die während der Prager Feierlichkeiten getroffenen Vollziehungsmaßnahmen, sowie insbesondere über die Einstellung von „Karabini Dity“ Beschwerte zu führen.

Strohe Einschränkungen in der englischen Baumwollindustrie. Die englische Baumwollindustrie, die nach der neuerlichen Unterbrechung des Vorkrieges des Handelsauswärtigen von allen englischen Industriezweigen am meisten gelitten habe, wird demnächst weiteren Einschränkungen unterworfen.

Arbeiterunruhen in Bristol und Cardiff. Das „Berner Tagblatt“ meldet aus London, daß in Bristol Arbeiterunruhen stattgefunden haben. Zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung mußte Militär aufgebracht werden.

Einleitung des Gerichtsverfahrens gegen den Jaren? Nach Petersburger Wittermeldungen hat das russische Volkstribunal für Justizangelegenheiten den Beschluß gefaßt, das Gerichtsverfahren gegen den Jaren, die Angehörigen des Hauses Romanow und andere Persönlichkeiten des alten Regimes einzustellen.

Erkrankung des Czaren. Nach einer Pariser Meldung aus Petersburg ist der Czarenwittwe Alexia schwer erkrankt. Man hat fast keine Hoffnung mehr, ihn am Leben zu erhalten.

Dokumentenschatz. Das holländische Blatt „Telegraaf“ meldet, daß außerordentlich wichtige Geheimdokumente aus dem holländischen Hauptquartier gestohlen worden sind.

Von Stadt und Land.

Aue, 23. Mai.

Königs Geburtstag in Aue. Zur Feier von Königs Geburtstag in Aue erläßt der Rat der Stadt in der heutigen Nummer unseres Blattes eine Bekanntmachung, die wir, namentlich soweit sie das Beflaggen der Häuser betrifft, besonderer Beachtung empfehlen.

- 1. Schiffsche National-Hymne. 2. Fest-Ouvertüre von Fr. v. Suppe. 3. Paraphrase über das Lied: „Ein Böhlein sang im Lindenbaum“ von Fr. Oberle. 4. Kirchblüte. Nocelette von U. Albert. 5. Weidmanns Jodel-Quadrille von S. Herrmann. 6. Potpourri u. Motiven d. Operette: „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller. 7. Zwei Märche: a) Deutschlands Waffenschre von Blankenburg. b) „El Capitan“ von Soula.

Dem Verdienste. Wie wir hören, haben Herr Kommerzienrat F. W. Wartenberg die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, Herr Buchhalter Walter Morse b. d. Firma G. Wistner und Herr Richard Lohse b. d. Fa. Erdmann Kircheis das Albrechtskreuz, sowie Hgl. Straßenwärter Uhlmann das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege im Kriege erhalten.

Titel- und Rangverleihung. Herr Amtsrat Richter in Aue, zur Zeit als Hauptmann im Reservierdienst stehend, erhielt Titel und Rang als Oberamtsrichter.

Don der hiesigen Handelsschule. Dem Lehrer an der hiesigen Handelsschule, Herrn cand. rer. paed. Theodor Michael ist vom Ministerium des Innern der Amtsantritt seit 2 Jahren an der hiesigen öffentl. Handelsschule als Lehrer erteilt.

Kriegsauszeichnung. Der Rantener Gefreite Johannes Sindel von hier, Zeppelinstraße 12, erhielt die Friedrich-August-Medaille.

Beobachtet... Die W... eine gro... liegende... Die W... wurde v... nicht abli... schäften vo... t Des... in irgend... geschaulich... Sommerfor... er gravität... Mah sorgfält... blüher die W... nicht nur... Welle rein... Schauspiel... erleben un... nen Reizes... Geld... Stelle tot... aller Erdb... rung ist... von Deuch... Petroleum... die Berwe... liberal er... wieder ern... leitung dr... zehend m... Gicht... sich ein bem... weils auf B... halten dür... tagen nicht... wachfener... o heißt es... des Wafuf... geschichteten... Jahresfrist... und doch E... hervorziehen... Verhältniss... erlichen er... stehen sehr... von ihrer... Die W... stellen abge... schilder hab... Verlesten... belt sich um... Verlesten i... B. Schme... erhielt das... in Albern... Silber; die... bleibt gleich... I. Neuf... teiche hierf... kisten W... den wollte... Borgen. # Neum... hat zum W... torbenen A... W. r. a. l. s. Zweck der... mein de b... lang einer... mehr im W... Eidenk... Wan We t... wachtmelst... jängstinsp... Schönd... man hier... B. W. K... W. r. i. g... Am 20. M... Angliederun... bedeutend e... Gesellschaft... Unterstütm... und außerde... Was G... d. r. e. w. a... haben sein... Anwesen... tung der h... caldirection... Unde der d... einen Preis... Goldstück mit